

Erfassung von Gewalt und Drohungen gegen Mitarbeitende im Rahmen ihrer beruflichen Tätigkeit für eine KSG

Definition

Die Internationale Arbeitsorganisation (ILO) definiert „Gewalt am Arbeitsplatz“ als....
...eine Bandbreite von inakzeptablen **Verhaltensweisen und Praktiken** oder deren **Androhung** (...), die darauf abzielen, zur Folge haben oder wahrscheinlich zur Folge haben physischen, psychischen, sexuellen oder wirtschaftlichen **Schaden** zu verursachen und umfasst auch geschlechtsspezifische Gewalt und Belästigung.

Diese Definition ist maßgeblich für Arbeitgeber und die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) und schließt verbale Attacken und subjektive Wahrnehmung mit ein.

Meldebogen (bitte jeweils einen Bogen für einen Vorfall benutzen)

Allgemeine Angaben

Namen: _____ Geschlecht: m w

Jahre Berufserfahrung: _____

Klinik: _____

In welchem Bundesland arbeiten Sie? _____

In welcher Funktion arbeiten Sie in der KSG? _____

Angaben zum Ereignis

Wo und wann ist der Vorfall aufgetreten? Datum: _____

Räumlichkeit: _____ Uhrzeit: _____

Wurden außer Ihnen noch weitere Personen bedroht/verletzt? ja nein

Wie viele Personen (ggf. auch welche) waren anwesend: _____

Bei welcher Tätigkeit trat das Ereignis auf? _____

Charakteristik des Aggressors: m w

KM KV Patient (Alter): _____

Sonstige: _____

Psychische, körperliche oder soziale Auffälligkeit des Aggressors: _____

Welcher Kategorie würden Sie das Ereignis zuordnen (Mehrfachnennungen möglich)?

Beleidigung, Beschimpfung		<input type="checkbox"/>
Verbale Bedrohung der Institution oder Teilen davon	direkt	<input type="checkbox"/>
Verbale Bedrohung der Institution oder Teilen davon	in sozialen Medien	<input type="checkbox"/>
Verbale Bedrohung meiner Person	Direkt	<input type="checkbox"/>
Verbale Bedrohung meiner Person	In sozialen Medien	<input type="checkbox"/>
Weg versperren, Unterschiede in körperlicher Konstitution ausnutzen		<input type="checkbox"/>
Sachbeschädigung		<input type="checkbox"/>
Körperliche Gewalt:	Berühren	<input type="checkbox"/>
	Festhalten	<input type="checkbox"/>
	Schubsen	<input type="checkbox"/>
	Schlagen	<input type="checkbox"/>
	Beißen	<input type="checkbox"/>
	Würgen	<input type="checkbox"/>
	Sonstiges	<input type="checkbox"/>
Gegen Täter selber gerichtete körperliche Gewalt (Selbstverletzung)		<input type="checkbox"/>
Bedrohung mit Gegenstand		<input type="checkbox"/>
Bedrohung mit Waffe		<input type="checkbox"/>

Angriff mit Gegenstand		<input type="checkbox"/>
Angriff mit Waffe		<input type="checkbox"/>
sexuelle Belästigung		<input type="checkbox"/>
sexuelle Gewalt		<input type="checkbox"/>
Sonstiges		<input type="checkbox"/>

Hier können Sie den **Vorfall in Ihren Worten** und allem was Ihnen dabei wichtig ist schildern (Situation, möglicher Auslöser, Gegenmaßnahmen, etc.):

Nach dem Ereignis

Wie haben Sie sich anschließend verhalten?

- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Vorfall ignoriert | <input type="checkbox"/> Im Team besprochen |
| <input type="checkbox"/> Meldung an Vorgesetzten | <input type="checkbox"/> Meldung an Klinikleitung |
| <input type="checkbox"/> Polizeiliche Anzeige | <input type="checkbox"/> Sonstiges: _____ |

Fühlen Sie sich durch den Vorfall belastet? ja nein

Welche Folgen traten auf?

Körperlich _____

Psychisch _____

Welche Unterstützung, bzw. Wissen zu dem Thema Bedrohung/Gewalt im Rahmen der klinischen Kinderschutzarbeit würde Ihnen weiterhelfen?

Wie belastend bewerten Sie das Erlebte für sich selber?

Wenig _____ Sehr
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Informationen zur Nachsorge

Gewalt am Arbeitsplatz ist als **Arbeitsunfall** zu bewerten und soll der **BG** gemeldet werden. Bei mehr als 3 Tage AU (Arbeitsunfähigkeit), einem körperlichen Schaden oder einer seelischen Verletzung besteht hierzu eine Pflicht.

Notwendiges Vorgehen:

Klinikinterne Erfassung – „Verbandbuch“

Unfallmeldung an BG durch Arbeitgeber (ggf. auch durch Arbeitnehmer möglich)

Bei Verletzung/Krankschreibung Vorstellung beim D – Arzt

Als schnelle **Unterstützungsmaßnahme** ist Folgendes möglich:

Kollegiale Erstbetreuer (in der Klinik, sofern vorhanden) fungieren als Lotsen nach Gewaltereignis

Nachsorgegespräch (klinikintern)

Telefonisch psychologische Beratung (kurzfristig möglich und kostenlos, durch BG), im weiteren Verlauf auch psychotherapeutische Unterstützung je nach Bedarf durch von der BG zugelassene Therapeuten möglich

Supervision

Sollten Sie aktuell noch von dem Vorfall negativ betroffen sein oder im Nachgang weitere Fragen dazu haben, zögern Sie bitte nicht weitere Hilfe oder Informationen einzuholen (primär zuständig ist Ihre Berufsgenossenschaft, aber Sie können sich gerne auch an die bayerische Kinderschutzambulanz wenden: pia.manigo@med.uni-muenchen.de oder julia.zeh@med.uni-muenchen.de).

Niemand muss Bedrohungen oder Gewalt am Arbeitsplatz erdulden,
jeder Betroffene hat Anspruch auf professionellen Hilfe!